



Verhaltenskodex für Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Ferienfreizeiten des Caritasverband Eichstätt

Ich weiß, dass die Betreuung der Kinder innerhalb der Ferienfreizeiten unvereinbar ist mit jeder Form von körperlicher, verbaler, psychischer und sexualisierter Gewalt. Jedes Verhalten, das die Achtung vor dem anderen Menschen und seiner eigenen Entwicklung verletzt oder stört, widerspricht den Prinzipien christlichen oder ethischen Handelns.

Alle haben das Recht, respektvoll und freundlich behandelt zu werden. Niemand wird von mir gedemütigt oder verletzt.

Niemand wird von mir überredet oder unter Druck gesetzt, etwas zu tun, was sie oder er nicht möchte.

Gestaltung von Nähe und Distanz Beachtung der Intimsphäre

Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der Kinder. Dabei achte ich auf meine eigenen Grenzen. Dies gilt auch für den Umgang mit Bildern und Medien, insbesondere bei der Nutzung mobiler Endgeräte und Internet.

Die Ferienfreizeit ist mit Übernachtung. Hierbei achte ich auf die Intimsphäre der mir anvertrauten jungen Menschen (dazu gehört: Anklopfen bei Betreten eines Zimmers, geschlechtergetrennte Schlaf- und Waschräume, separate Duschzeiten)

Niemand wird ohne ihr/sein Einverständnis fotografiert und gefilmt. In Wasch- und Toilettenräumen ist Fotografieren und Filmen grundsätzlich nicht erlaubt. Videos und Fotos werden nur mit dem Einverständnis der Teilnehmenden und einer personensorgeberechtigten Person im Internet oder anderweitig veröffentlicht.

Selbstbestimmung

Ich unterstütze das Recht der Kinder auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe und stärke sie, für diese Rechte wirksam einzutreten.

Bei der Auswahl von Spielen und bei Durchführung von Nachtaktionen achte ich darauf, dass niemandem Angst gemacht wird und die persönlichen Grenzen jeder/jedes Einzelnen geachtet werden.

Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Kindern ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde.

Ich verzichte auf Mutproben und Rituale, bei denen sich jemand lächerlich macht oder bloßgestellt wird.

Bei Gesprächen zu persönlichen Themen entscheidet jede/jeder selbst, ob sie/er von sich preisgeben möchte.

Kommunikation und Interaktion

Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Kinder einzuleiten. Ich beziehe gegen jegliches diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich im kindernahen Bereich tätige Personen sexuell übergriffig oder körperlich gewalttätig, setze ich mich für den Schutz des Kindes ein. Ebenso greife ich ein, wenn die mir Anvertrauten sich anderen gegenüber in dieser Art grenzverletzend verhalten.

Ich nehme Verantwortung als Betreuerin/ Betreuer wahr und schreite zum Schutz Betroffener ein. Zum Beispiel wenn jemand gemobbt, geschlagen, gehänselt oder beleidigt wird.

Wenn ich nicht mehr weiter weiß oder sich Grenzverletzungen oder Übergriffe wiederholen, hole ich mir Hilfe und /oder bespreche das weitere Vorgehen mit der Teamleitung.

Ich höre zu, wenn die mir anvertrauten Menschen mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, verbale, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird. Ich bin mir bewusst, dass solche Gewalt von männlichen und weiblichen Tätern verübt werden kann und dass Mädchen und Jungen zu Opfern werden können.

Ich höre aufmerksam zu und frage nicht nach Details.

Wenn sich mir jemand anvertraut, verspreche ich nicht, dass ich das für mich behalten kann und erkläre mein weiteres Vorgehen.

Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den mir anvertrauten Kindern bewusst. Ich handle nachvollziehbar und ehrlich. Abhängigkeiten nutze ich nicht aus und missbrauche nicht das Vertrauen der Kinder.

Ich behandle alle mir anvertrauten jungen Menschen gleichwertig und bevorzuge niemanden.

Ich bin mir meiner Vorbildfunktion und meiner pädagogischen Verantwortung bewusst.

Ich kenne die Verfahrenswege und die Ansprechpartner im Caritasverband Eichstätt. Ich weiß wo ich mich beraten lassen oder Hilfe zur Klärung bzw. Unterstützung bekommen kann. Ich weiß, dass ich nicht alleine verantwortlich bin und darf mir jederzeit Unterstützung und Hilfe im Team holen. Im Konfliktfall teile ich dies unverzüglich der zuständigen Person auf Leitungsebene mit.

Der Schutz der Kinder steht dabei an erster Stelle.

Ort, Datum

Unterschrift